

# Arbeitslos mit kleinem Kind... wie reagieren?

Beitrag von „SteffdA“ vom 23. Dezember 2012 23:39

## [Zitat von Silicium](#)

Nur beinhaltet dieses Konzept eben auch, dass man nach einer Ausbildung (bei der man fast 2 Jahre an der Armutsgrenze lebt) auch übernommen wird und nicht dann ohne irgendwelche Ansprüche wie Arbeitslosengeld auf die Straße gesetzt wird.

Naja... das Referendariat gehört zur Lehrerausbildung dazu und ist deshalb m.E. nicht "nach einer Ausbildung".

## [Zitat von Mikael](#)

Lieber etwas mit mehr Möglichkeiten studieren, vor allem etwas, mit dem man auch im Ausland problemlos(!) und nicht über zig Anerkennungs-/Nachqualifikationsverfahren arbeiten kann. Wenn man unbedingt in den Schuldienst will, kann man es ja immer noch als Quereinsteiger versuchen: Wenn wirklich Lehrer gesucht werden sollten, hat man gar nicht einmal so schlechte Chancen (= der berühmte "Schweinezyklus": Entweder werden sehr wenige oder fast alle Bewerber als Lehrer eingestellt).

Volle Zustimmung! Mit brotloser Kunst (ich weiß, ich bin jetzt böse) ist da niemandem geholfen. Ich halte es für sehr sinnvoll, Fächer zu studieren mit denen man auch in der Industrie sein Geld verdienen könnte.

Grüße  
Steffen